

# Modulbeschreibung

## 38-M1-K55\_a

# Grundlagenmodul Kunst I

Fakultät für Linguistik und Literaturwissenschaft

*Version vom 22.02.2026*

Dieses Modulhandbuch gibt den derzeitigen Stand wieder und kann Änderungen unterliegen. Aktuelle Informationen und den jeweils letzten Stand dieses Dokuments finden Sie im Internet über die Seite

<https://ekvv.uni-bielefeld.de/sinfo/publ/modul/71804099>

Die jeweils aktuellen und gültigen Regelungen im Modulhandbuch sind verbindlich und konkretisieren die im Verkündungsblatt der Universität Bielefeld veröffentlichten Fächerspezifischen Bestimmungen.

## **38-M1-K55\_a Grundlagenmodul Kunst I**

---

### **Fakultät**

---

Fakultät für Linguistik und Literaturwissenschaft

### **Modulverantwortliche\*r**

---

Dr. Heike Thienenkamp

### **Turnus (Beginn)**

---

Wird nicht mehr angeboten

### **Leistungspunkte**

---

10 Leistungspunkte

### **Kompetenzen**

---

Die Studierenden wenden unterschiedliche Methoden der Werkanalyse an. Sie sind mit den Grundlagen der Bildbeschreibung vertraut und können Kunstwerke aufgrund inhaltlicher und stilistischer Merkmale kunstgeschichtlich einordnen.

Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls haben Studierende die Fähigkeit, kunstpraktische sowie kunsttheoretische Grundlagen weiterzuentwickeln.

Sie kennen Methoden zur Vertiefung kunstpraktischer Grundlagen (z.B. selbstständiges Anwenden künstlerischer Strategien), können diese zielorientiert einsetzen und im Werkstattbuch reflektieren. Sie verfolgen eigenständig Ideen, verfügen über handwerkliche Fähigkeiten und kennen Prinzipien angemessenen Präsentierens künstlerischer Arbeiten.

Die Studierenden haben die Fähigkeit, wissenschaftliche Inhalte der Fächer Kunst und Musik in systematischer Perspektive miteinander in Beziehung zu setzen. Die Studierenden können die Fachterminologie verstehen und in Verständigungsprozessen anwenden.

Die Studierenden verfügen über ein Methodenrepertoire performativer künstlerischer Konzepte.

### **Lehrinhalte**

---

Basiskompetenzen Kunsttheorie:

Es wird ein Überblick über zentrale Aspekte der Kunstgeschichte sowie über Methoden der Werkanalyse gegeben.

Gestalten Fläche/Gestalten Raum:

Einführung in unterschiedliche materielle und mediale künstlerische Verfahren und Strategien.

Systematische Kunst- und Musikwissenschaft:

Einführung in psychologische, soziologische und ethnologische Grundlagen der Künste; Schwerpunkte auf Wahrnehmungspsychologie (Wahrnehmungsprozesse als zentrale Bedingung für das Erleben ästhetischer Erfahrungen) und Ästhetik in vergleichender Perspektive, Anthropologie, Transkulturalität etc.; Einführung in wissenschaftliches Arbeiten.

Seminar Inszenierung/Performatives/Bewegung:

Grundlagen performativer Strategien und szenischer Darstellung mit wechselnden Schwerpunkten (musikalische Bewegungsimprovisation, Schattenspiel, Schwarzlichttheater, Körper-Raum-Erfahrungen). Besondere Berücksichtigung von Methoden der inklusiven Theaterarbeit und Förderung von Heterogenität in der Spielpraxis.

### Empfohlene Vorkenntnisse

—

### Notwendige Voraussetzungen

Bestandene Eignungsfeststellung für Kunst

### Erläuterung zu den Modulelementen

Modulstruktur: 1 SL, 1 uPr<sup>1</sup>

### Veranstaltungen

Titel	Art	Turnus	Workload 5	LP <sup>2</sup>
<b>Basiskompetenzen Kunsttheorie</b>	Seminar	WiSe&SoSe	30 h (30 + 0)	1
<b>Gestalten Fläche</b>	Seminar	WiSe&SoSe	60 h (30 + 30)	2
<b>Gestalten Raum</b>	Seminar	WiSe&SoSe	60 h (30 + 30)	2
<b>Inszenierung/Performatives/Bewegung</b>	Seminar	WiSe&SoSe	60 h (30 + 30)	2 [SL]
<b>Systematische Kunst- und Musikwissenschaft</b>	Seminar	WiSe	60 h (30 + 30)	2

### Studienleistungen

Zuordnung Prüfende	Workload	LP <sup>2</sup>
Lehrende der Veranstaltung <b>Inszenierung/Performatives/Bewegung (Seminar)</b> <i>Im Modulelement Inszenierung/Performatives/Bewegung erfolgt eine reflektierende schriftliche Aufzeichnung von Arbeitsphasen inklusive eigener Recherchen zu ausgewählten Werken bzw. Künstlerinnen und Künstlern.</i>	siehe oben	siehe oben

## Prüfungen

Zuordnung Prüfende	Art	Gewichtung	Workload	LP <sup>2</sup>
<p>Modulverantwortliche*r prüft oder bestimmt Prüfer*in</p> <p><i>Die Präsentation umfasst eine Mappe mit kunstpraktischen Arbeiten aus den drei Veranstaltungen "Gestalten Fläche", "Gestalten Raum" und "Inszenierung/Performatives". Dabei sollen sowohl Originale wie auch Dokumentationen (z.B. einer Performance, einer musikalischen Inszenierung etc.) gezeigt werden. Plastische Arbeiten sind im Original zu präsentieren. Zur Mappe gehören schriftliche Reflexionen und eigenständige Recherchen im Werkstattbuch.</i></p> <p><i>Die Mappe wird von mindestens zwei Lehrenden im Bereich Kunst in einer Mappenschau am Ende des Semesters beurteilt.</i></p> <p><i>Die Mappenpräsentation findet im Anschluss an die letzte belegte Veranstaltung der Modulelemente "Gestalten Fläche", "Gestalten Raum", "Inszenierung/Performatives/Bewegung" statt.</i></p> <p><i>Kriterien sind dabei</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ <i>Intensität künstlerischen Arbeitens</i></li> <li>○ <i>Verfolgen eigenständiger Ideen und künstlerischer Strategien</i></li> <li>○ <i>Handwerkliches Grundvermögen sowie Fähigkeiten im Umgang mit Linie, Farbe, Komposition, Raum etc.</i></li> <li>○ <i>angemessene Präsentation</i></li> <li>○ <i>reflexive Aufarbeitung der Veranstaltungsinhalte im Werkstattbuch</i></li> </ul>	Präsentation	unbenotet	30h	1

## Weitere Hinweise

Bei diesem Modul handelt es sich um ein eingestelltes Angebot. Dieses Modul richtete sich nur noch an Studierende, die nach einer der nachfolgend angegebenen FsB Versionen studierten. Ein entsprechendes Angebot, um dieses Modul abzuschließen, wurde bis maximal Wintersemester 2024/2025 vorgehalten. Genaue Regelungen zum Geltungsbereich s. jeweils aktuellste FsB Fassung.

Bisheriger Angebotsturnus war jedes Semester.

## Legende

---

- 1** Die Modulstruktur beschreibt die zur Erbringung des Moduls notwendigen Prüfungen und Studienleistungen.
  - 2** LP ist die Abkürzung für Leistungspunkte.
  - 3** Die Zahlen in dieser Spalte sind die Fachsemester, in denen der Beginn des Moduls empfohlen wird. Je nach individueller Studienplanung sind gänzlich andere Studienverläufe möglich und sinnvoll.
  - 4** Erläuterungen zur Bindung: "Pflicht" bedeutet: Dieses Modul muss im Laufe des Studiums verpflichtend absolviert werden; "Wahlpflicht" bedeutet: Dieses Modul gehört einer Anzahl von Modulen an, aus denen unter bestimmten Bedingungen ausgewählt werden kann. Genaueres regeln die "Fächerspezifischen Bestimmungen" (siehe Navigation).
  - 5** Workload (Kontaktzeit + Selbststudium)
- SoSe** Sommersemester  
**WiSe** Wintersemester  
**SL** Studienleistung  
**Pr** Prüfung  
**bPr** Anzahl benotete Modul(teil)prüfungen  
**uPr** Anzahl unbenotete Modul(teil)prüfungen